

die *futura presagia Lombardie, Tuscie, Romagnole, marchie Anconitane, Apulie, Marchie* usw., die um 1280 entstanden ist. Ähnlich die altfranzösischen 'Prophecies de M.', die P. aus 13 französischen Hss. und der Editio princeps von 1498, sowie einigen Hss. einer alten italienischen Übersetzung und deren Editio princeps von 1480 herausgibt; zugrunde gelegt ist die Hs. 593 der Bibliothèque municipale von Rennes von 1303, während das Fragment s. XIII. ex. aus Trier der Herausgeberin nur durch F. BONNARDOT in Romania 16, 178 bekannt ist. Es handelt sich, wie die systematisch angeordneten, einen fortlaufenden Kommentar ersetzenden Untersuchungen des 2. Bandes zeigen, um ein großangelegtes Zeitbild, das in Venedig wahrscheinlich im Frari-Kloster etwa 1276—1279 entstanden und von patriotisch-venetianischer, guelfischer Tendenz ist. Merlin, der ganze Artuskreis und die Form der Prophetia sind ebenso Einkleidung, wie bei Dante die althergebrachte Maskierung als Vision. Überhaupt — abgesehen vom literarischen und geistesgeschichtlichen Wert der Comedia — als bloßer Zeitspiegel ein merkwürdiges Gegenstück zu ihr, etwa ein Menschenalter früher, aus Oberitalien und dem gegnerischen Lager. Die Angabe, 'maistre Richart d'Irlande' habe dieses Buch des Merlin im J. 1228 aus dem Latein in das Französische übersetzt, ist eine z. B. auch im 'Livre de Sidrach' geübte Mystifikation. Daß neben den Venetianern ('les bons mariniers') besonders die Mark Treviso ('la marche amoureuse' oder vielmehr, wie Merlin lieber möchte, 'douloureuse') mit Ezzelin, dem jungen Drachen der Mark, im Vordergrund steht, ist ebenso bemerkenswert wie die stark pseudojoachitische Gesinnung, die der Autor mit Salimbene teilt. Die französische Sprache war damals in Venedig beliebt (Martino da Canale, Marco Polo). PATON erweist sich in ihren dankenswerten Untersuchungen als ebenso sattelfest in den Geschichtsquellen des Dugento wie in der Ausgabe als gute Romanistin.

F. S.

967. Eine kurzgefaßte, die gesamte neuere Literatur sorgfältig berücksichtigende Lebensbeschreibung des hl. Thomas von Aquino bietet das Buch von Angelus M. WALZ, 'Delineatio vitae s. Thomae de Aquino' (Rom 1927).

968. Aus der uns nicht zugänglichen neuen Zs. 'Ons geestelijk Erf' 1, 11—37, über deren Programm die Revue d'hist. eccl. 23, 174 und 402 zu vergleichen ist, notieren wir den Aufsatz von J. VAN MIERLO 'Over het ontstaan der Germaansche Mystiek'.